

## Falschgeld: Junge verfolgt Täter auf Weihnachtsmarkt

**Täter versuchte am Montag in zwei Fällen mit den Blüten zu bezahlen.**

**Aurich.** Verfolgt hat ein Jugendlicher am Montagmorgen einen etwa 30-jährigen Mann, der auf dem Auricher Weihnachtsmarkt mit einem falschen 50-Euro-Schein bezahlen wollte. Der Täter bestellte zunächst an einem Stand einen Kakao und zahlte mit dem falschen Fünfiger.

Der Bedienung fiel der Schein später auf. Kurz darauf versuchte der Unbekannte an einem weiteren Verkaufsstand falschgeld unter die Leute zu bringen. Die Verkäuferin sah den gefälschten Schein, gab kein Wechselgeld heraus und behielt den Schein, während

der Täter flüchtete und ein 15-jähriger Junge sich an seine Fersen heftete. Bereits am Donnerstag zuvor waren falsche Fünfiger aufgetaucht.

Die gefälschten Scheine sind alle von schlechter Qualität. Sie haben einen schiefen Rand, wobei die Seiten geschnitten und dann zusammengeklebt wurden. Das Hologramm ist falsch und außerdem sind sie am Kipfeffekt an der Zahl 50 auf der Rückseite gut zu erkennen.

Der Täter wird übereinstimmend als Ende 20 bis Mitte 30 Jahre alt. Er hat eine kräftige Figur und sprach akzentfrei deutsch.

Hinweise zu dem Gesuchten an die Auricher Polizei unter ☎ 0 49 41 / 606 212. **red**

### Kurznachrichten

#### Polizei

#### Rettungswagen die Vorfahrt genommen

**Aurich.** Mit Blaulicht hat sich am Montagabend gegen 19.10 Uhr ein Rettungswagen den Weg durch den Verkehr in der Auricher Fockenbollwerkstraße stadteinwärts gebahnt. Als die Retter in Höhe der Straße Am Ostbahnhof einen Opel überholten, bog der 30-jährige Fahrer plötzlich nach links ab und kollidierte mit dem überholenden Rettungswagen. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden in Höhe von 6000 Euro, Menschen kamen nicht zu Schaden.

#### Kleinbus kollidierte mit Omnibus

**Großefehn.** Ein Kleinbus und ein Linienbus sind gestern gegen 8.50 Uhr in Großefehn zusammengestoßen. Der 67-jährige Fahrer des Mercedes-Kleinbusses wollte von der Schmiedestraße auf die Kanalstraße Süd auffahren. Bei Abbiegen übersah er jedoch den großen Bus und missachtete die Vorfahrt des 64-jährigen Fahrers. Der Sachschaden beträgt 9000 Euro.

#### Beim Überholen durch Rehe ausgebremst

**Großheide.** Rehe haben am Montagabend gegen 22.15 Uhr auf der Großheider Straße in Großheide einen Unfall mit einem Gesamtschaden in Höhe von 8600 Euro verursacht. Der 37-jährige Fahrer eines Opel Vectra hatte eine VW-Golf überholt, musste aber dann plötzlich vor diesem Fahrzeug stark abbremsen, weil sich vor ihm Rehe auf der Straße befanden. Der 36-jährige Golffahrer dahinter konnte nicht mehr rechtzeitig auf die Vollbremsung reagieren und fuhr auf den Opel auf. Der Opelfahrer und die 38-jährige Beifahrerin des Golf wurden leicht verletzt.

#### Freizeit

#### Familienfrühstück im „Sand+Water Werk“

**Simonswolde.** Der Verein „Sand+Water-Werk“ beendet seine diesjährigen Aktionen am 18. Dezember mit einem Familiensonntag in der Zeit von 9.30 bis 14 Uhr. Anmeldung bis zum 16. Dezember unter ☎ 0 49 29 / 15 35. Am 16. Dezember wird von 15 bis 17 Uhr mit Kindern gebastelt. Bitte vorher anmelden. Außerdem gibt es eine verlässliche Nachmittagsbetreuung von montags bis dienstags.

#### Bauausschuss Hinte

#### Bäume am Klärwerk werden gefällt

**Hinte.** Sechs Bäume und einiges an Buschwerk sollen auf dem Klärwerksgelände vom Bauhof gefällt werden, weil sie benachbarten Fotovoltaik-Anlagen die Sonne nehmen. Die Firma PV-Energy-Consult GmbH aus Leer stellte den Antrag für den Grenzbereich zur benachbarten Firma MCO, auf deren Hallendach die Fotovoltaik-Anlagen montiert werden sollen. Als Ausgleich fordert die Gemeinde die Pflanzung von zehn Hochstämmen der Sorten Feld-Ahorn, Sommer-Linde, Hainbuche, Esche und Eberesche.

#### Parkstreifen an Loppersums Kirche

**Loppersum.** Ein Parkstreifen an der reformierten Loppersumer Kirche wird aufgenommen und neu verlegt. Dabei soll auch die Bepflanzung auf das nötige Maß heruntergeschnitten werden. Der Sichtschutz soll erhalten bleiben. Die Berme wird abgetragen, planiert, neu angesät und anschließend der Kirchengemeinde zur Pflege übergeben.

#### Justiz

#### Bohlen und Doyen – Vergütung wird geprüft

**Wiesmoor.** Neu prüfen soll das Auricher Landgericht nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes die umstrittene Vergütung für einen Bremer Insolvenzverwalter, der 14 Millionen Euro für die Beratung des Wiesmoorer Unternehmens Bohlen und Doyen erhielt. Das Geld war aus dem Vermögen des Unternehmens geflossen und Gläubiger wehrten sich dagegen vor dem Auricher Landgericht. Das Gericht befand, dass die Beschwerde zu spät eingelegt wurde. Das sieht der Bundesgerichtshof anders.

# Seniorenzentrum in Hinte trifft den Nerv der Leute

**Hälfte der Wohnungen im Hauptgebäude ist bereits vergeben, ebenfalls die Mehrzahl der Doppelhäuser.**

**Suurhusen.** Der Richtkranz weht seit gestern über dem Altenwohnturm in Suurhusen, im kommenden Frühjahr sollen die ersten Bewohner einziehen. Das teilte gestern gestern Geschäftsführer **Heiko Friedrich** mit, bevor es mit Investor **Peter Janssen**, dem Ender Architekten **Werner Geiken**, den Bauausführenden sowie Vertretern aus Politik und Verwaltung zum Buffet mit deftigem Grünkohl ging.

Geplant sind in dem gestern gerichteten Hauptgebäude 52 Plätze für Betreutes Wohnen mit integrierter Tagespflege für Pflegefälle oder Menschen ab 55 Jahren. Inzwischen ist die Hälfte der Plätze bereits vergeben. Um den Gebäudekomplex in Form eines Ypsilon werden außerdem von der Firma Klaassen Doppelhäuser entstehen, in denen die Bewohner nach eigenen Wünschen betreut werden. Sie können im Haupthaus essen und an Feiern teilnehmen. Hier sind von den insgesamt zwölf Wohneinheiten bereits zehn verkauft.

Für die Suurhuser Anlage entstehen 50 Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit, stellte Friedrich auch fest, der noch einmal



„Das neue Seniorenzentrum ist aufgerichtet...“: Darauf trinken Geschäftsführer Heiko Friedrich und Investor Peter Janssen. **hw**

auf das Konzept hinwies: Es gibt im zentralen Gebäude zwei Einheiten mit je acht Apartments und mit eigenem Balkon gibt. Dort verbringen 16 Bewohner die Tage miteinander, kochen oder unternehmen Dinge gemeinsam.

Der Investor bietet in Suurhusen 25 bis 28 Quadratmeter große Wohneinheiten für je-

den Bewohner an. Das sei vergleichbar mit einem „hochwertigen Hotel mit individuellem Anspruch“, so Friedrich.

Bewohner können sogar noch persönliche Dinge in ihr neues Domizil mitnehmen. Jeder Raum verfügt über Internet und einen Flachbildschirm. Angeboten wird außerdem eine 24-Stunden-Pflege.

## Sollen Bäume für Windpark fallen?

**Streit im Bauausschuss des Gemeinderates Hinte.**

**Hinte.** Müssen Pappeln entlang der Canhuser Straße fallen, weil sie den Plänen für den umstrittenen Windpark Canhusen im Weg sind? Diese Befürchtung hat die „Bürgerinitiative Weitblick Canhusen“, machte Sprecher **Harald Frauenknecht** am Montagabend im Bauausschuss des Gemeinderates gegenüber der Verwaltung deutlich - und lieferte sich einen lautstarken Wortwechsel mit Bürgermeister **Wolfgang Schneider**.

Mit Farbe markiert sind die Pappeln bereits, stellte Frauenknecht fest, der eine Strategie hinter der Baumfällaktion sieht, weil dort möglicherweise eine schützenswerte Fledermausart beheimatet sein könnte. Das erkläre auch einen Korridor zwischen den Flächen, in dem keine Strommühlen stehen dürften. „Ein Gutachten aus 2009 weist hier auf Balzgebiete hin“, so Frauenknecht. „Und wenn die Bäume erst weg sind, muss der



Windpark nicht mit Einbußen rechnen, weil die Strommühlen vielleicht zeitweise abgeschaltet werden“, mutmaßte Frauenknecht im Gespräch mit der *Ender Zeitung*. Das war in der Krummhörn in diesem Jahr durch das Aufkommen brütender Wiesenvögel der Fall gewesen.

Für Wolfgang Schneider sind solche Mutmaßungen völlig aus der Luft gegriffen, sagte er auf Nachfrage. Mit dem Fällen der Bäume solle die Verkehrssicherheit an der Canhuser Straße sichergestellt werden.

Auf die Palme brachte die BI am Montag indessen die Aussage des Bürgermeisters, nach

der „Menschen wichtiger als Tiere“ seien. Und Frauenknecht wundert sich ob dieser Aussage, dass offenbar seitens der Verwaltung alles unternehmen werde, um den Windpark durchzusetzen. Wie sonst sei es zu erklären, dass die Häuser am Düsterweg und an der Pappelallee nicht als Siedlungen, sondern als Einzelhäuser deklariert würden. Dadurch müsse der Abstand der Strommühlen nicht 750 Meter betragen, sondern nur 550 Meter, erklärte Frauenknecht. „Bei 750 Metern wäre der Windpark gestorben.“

Ärgerlich findet Frauenknecht es auch, dass ihm in der Sitzung das Wort entzogen werden sollte, weil Fragen nicht zu dem im Ausschuss behandelnden Themen gestellt würden. Dies widerspräche einem von SPD-Fraktionschef **Albert Weerda** vor kurzem für die Gemeinde Hinte angekündigten „neuen politischen Stil“ der Offenheit. Frauenknecht: „Man muss denen aber immer noch alles aus der Nase ziehen.“ **ggm**

## Regionalteam des Jugendamtes jetzt in Pewsum

**Landkreis stellte die neuen Räume in der ehemaligen Förderschule gestern vor.**

**Landkreis Aurich/Pewsum.** Das Regionalteam West des Landkreises Aurich ist von Georgsheil nach Pewsum umgezogen. Das Team wechselte von den beengten Räumlichkeiten, die der Landkreis in der alten Molkerei in Georgsheil angemietet hatte, in sein neues Domizil in der ehemaligen Förderschule des Landkreises Aurich in Norden. Daraus soll sich nun ein Familienzentrum entwickeln.

Gestern überreichte **Jutta Wunsch**, Leiterin des Amtes für

Kinder, Jugend und Familie, dem Leiter des Regionalteams West, **Markus Saathoff-Reents**, zum Einzug ein Körbchen mit frischem Brot. Zu den ersten Besuchern, die sich die zu elf freundlichen Büroräumen umfunktionierten Klassenräume näher ansahen, gehörte auch der Erste Kreisrat **Dr. Frank Puchert**.

Puchert blickte auf die Odyssee zurück, die in Hinblick auf die Ansiedlung des Regionalteams West hinter dem Landkreis liegt. Das Team des Jugendamtes, das für den großen Sozialraum Brookmerland, Südbrookmerland (bis auf Moordorf), Hinte und Krumm-

hörn zuständig ist, habe zuerst „unentdeckt an der Bundesstraße in Georgsheil“ laboriert. Der ursprünglich entwickelt Plan, ein Familienzentrum in Marienhofe zu bauen, in dem auch das Regionalteam seinen Sitz haben könne, sei „irgendwie in den politischen Diskussionen hängen geblieben“. Schließlich hatte sich die Förderschule in Pewsum angeboten, die im Zuge der integrativen Beschulung ausläuft. „Das ist ein Stück weit ein Glücksfall“, betonte Puchert. Damit meinte er auch die Situation in der Krummhörn, in der von der Förderschule bis zum Gymnasium und zur Integrati-

ven Gesamtschule alles vorhanden ist.

Die Kosten für den Umbau beliefen sich auf rund 150 000 Euro, während der ursprünglich in Marienhofe geplante Neubau mit zirka 600 000 Euro veranschlagt wurde. In Marienhofe soll im nächsten Jahr ein Regionalbüro nebst einer Tagesbetreuungsstelle eingerichtet werden, informierte Wunsch. Für die Planung dieser Einrichtung sei die Samtgemeinde Brookmerland zuständig. „Das ist ein riesiger Sozialraum – da ist eine weitere Dezentralisierung erforderlich“, betonte die Amtsleiterin des Landkreises. **ert**